

HIV und AIDS – die Patienten werden immer älter



Dr. Albrecht Stoehr

Liebe Patientinnen und Patienten,

die moderne antiretrovirale Therapie hat die Lebenserwartung der HIV-positiven Patienten deutlich verbessert. Inzwischen geht man davon aus, dass ein HIV-positiver Patient eine annähernd normale Lebenserwartung hat.

Altersentwicklung der HIV-positiven Patienten

In den letzten Jahren ist der Anteil der HIV-positiven Patienten in Deutschland, die älter als 50 Jahre alt sind, deutlich gestiegen. Ihr Anteil betrug Ende 2020 ca. 48 % (RKI). Zusätzlich werden immer mehr Patienten behandelt, die älter als 70 oder auch 80 Jahre alt sind. Bei diesen Patienten rückt meistens die zu behandelnde HIV-Infektion in den Hintergrund, die behandelnden Ärzte müssen zunehmend an Erkrankungen denken, die typischerweise im Alter auftreten.

Vorzeitiger Alterungsprozess

Die chronische HIV-Infektion führt zu einem chronischen Entzündungsprozess. Es wird diskutiert, ob dieser zu einer vorzeitigen Alterung führt. Ältere HIV-positive Patienten weisen mehr Begleiterkrankungen als gleichaltrige HIV-negative Patienten auf. Ob dieses aus dem chronischen Entzündungsprozesses resultiert oder aber Folge des Lebensstils ist, ist offen. Zum Beispiel rauchen HIV-positive Patienten mehr als HIV-negative Patienten. In der Diskussion über diesen Sachverhalt muss beachtet werden, dass die Lebenserwartung der HIV-positiven Patienten sich kontinuierlich verbessert hat und jetzt wahrscheinlich fast vergleichbar ist mit der von Patienten ohne HIV-Infektion. Wir sehen im klinischen Alltag viele „fitte“ alte Patienten.

Einfluss der antiretroviralen Therapie

Die Entwicklung der antiretroviralen Therapie der letzten 30 Jahre ist in verschiedener Hinsicht beeindruckend und herausragend verglichen mit anderen medikamentösen Therapien. Die Effektivität der Therapie hat sich dramatisch verbessert, virologische Therapieversagen mit Resistenzentwicklung sind selten geworden. Während es zum Beginn der antiretroviralen Therapie eine ausgeprägte Nebenwirkungsproblematik gab, sind die Medikamente heutzutage sehr gut verträglich. Dennoch gilt auch für die HIV-Medikation: Dort, wo es Wirkung gibt, kann es auch Nebenwirkung geben. Bestimmte Medikamente können zum Beispiel Nierenschädigungen hervorrufen, aus diesem Grunde werden regelmäßig in der Routine-Diagnostik die Nierenparameter kontrolliert. Bei einzelnen Medikamenten kann es zu einer leichten Verminderung der Knochendichte kommen, dieser Effekt kann aber durch einen gesunden Lebensstil mit körperlicher Betätigung kompensiert werden. Ein bestimmtes Präparat kann die Gerinnbarkeit des Blutes erhöhen und zu einer sehr geringen Zunahme von Herzinfarkten führen. Nierenerkrankungen, Knochenschwund und Herz-Kreislauf-Erkrankungen treten bei älteren Menschen natürlich sowieso gehäuft auf, aus diesem Grunde wird bei HIV-positiven Patienten hierauf ein besonderes Augenmerk gelegt.

Medikamentenwechselwirkungen

Heute enthalten fast 100 % aller bekannten HIV-positiven Patienten in Deutschland eine antiretrovirale Therapie. Einzelne Präparate können den Abbau anderer Medikamente hemmen. Dieses betrifft unter anderem wichtige Medikamente für die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Darauf ist zu achten, um nicht den Konzentrationsspiegel dieser Medikamente in den toxischen Bereich zu heben. Wichtig ist, dass Ihr HIV-behandelnder Arzt Kenntnis von diesen Begleitmedikamenten hat.

Hoch betagte HIV-positive Patienten

Viele HIV-positive Patienten erreichen ein so hohes Alter, dass sie nicht mehr allein leben können oder sogar pflegebedürftig werden. Im Großraum Hamburg gibt es inzwischen eine hohe Bereitschaft der Pflegeheime, auch HIV-positive Patienten aufzunehmen. Große Bedeutung kommt hier der engen Zusammenarbeit von HIV-Spezialisten und dem Hausarzt zu.

Konsequenzen

Heutzutage kann jeder HIV-positive Patient ein hohes Alter erreichen. Dementsprechend sollte er sich aktiv um seine Gesundheit kümmern. Wichtig sind eine gesunde Ernährung sowie im Rahmen der Möglichkeiten die Ausübung von sportlichen Aktivitäten. Ein sehr wichtiger Punkt ist auch die Einstellung des Rauchens. Auch im Alter sollte die regelmäßige Einnahme der HIV-Medikamente nicht vernachlässigt werden und der HIV-Spezialist zu regelmäßigen Labor- und anderen Untersuchungen aufgesucht werden, damit mögliche Probleme frühzeitig erkannt werden.

